

Lernen auf der Blumenwiese

Auf dem Gelände der Gustav-Heinemann-Schule soll eine blühende Pflanzenlandschaft entstehen

Von Daniela Ammar

RÖSSELSHEIM. Er nimmt langsam Formen an, der Biodiversitätshügel auf dem Schulgelände der Gustav-Heinemann-Schule. Mit dem Ende der Sommerferien ist das Projekt in Angriff genommen worden. Unterstützt wird es von Mitarbeitern des Kreises und der Biologin und Naturplanerin Eva Distler.

Im Rahmen des Vorhabens soll unter anderem das 1900 Quadratmeter große Areal bepflanzt werden, die dort wachsenden Pflanzen gepflegt und Flora und Fauna beobachtet werden. „Es kann schon sein, dass dann der Unterricht auf der Blumenwiese stattfinden wird“, sagte Biologielehrerin Kristin Brodzik schmunzelnd: „Die Schüler sind allesamt begeistert vom Projekt.“

Nachdem die Schüler den Hügel von Unkraut befreit und ein Landwirt die Fläche bearbeitet hatte, legten 16 Jugendliche in Gruppen Hand an und setzten nun am Montag die ersten Pflanzen. „Es handelt sich um 30 heimische Gehölze, wie Wildrosen, Schlehen, Felsenbirnen oder Kirschen“, sagte Biologin Distler. Vor dem Pflanzen wurde der Hügel in verschiedene Ebenen eingeteilt und dafür mit Farbspray markiert.

In Teams machten sich die Jugendlichen daran, die einzelnen Felder einzusäen. „Zum Beispiel mit einem hohen Wildblumensaum, zu dem auch Königskerzen gehören“, erklärte Distler. Auch über den Winter sollen die abgeblühten Stängel künftig stehen bleiben, denn diese bieten samenfressenden Vögeln und Insekten Nahrung und Quartier über die Wintermo-

nate. Auch unterschiedliche Wiesenmischungen sollen auf dem Biodiversitätshügel ausgesät werden. Die Blumen sollen nicht nur Insekten, Vögel und andere Kleintiere anziehen, sondern auch Schüler während der Pause zum Verweilen einladen. „Es kann sogar sein, dass sich noch in diesem Winter etwas tut, was die Pflanzen betrifft“, sagte Distler mit Blick

auf den milden Wetter und die Sonne, die am Montag die Garten- und Pflanzarbeit angenehm machte. „Die Schüler werden den Hügel das ganze Jahr über betreuen und der Biodiversitätshügel definitiv in den Unterrichtsalltag eingebunden“, sagte Brodzik. Das bestätigten die mit Gartengeräten und Handschuhen ausgestatteten Schüler mit einem eifrigen Nicken.



Schüler haben am Montag auf dem Biodiversitätshügel der Gustav-Heinemann-Schule Pflanzen eingesetzt.

Foto: Vollformat/Volker Dzielballa